

Allgemeine Entwicklung der Konsumentenpreise

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise erreichte im Dezember 1988 einen Stand von 111,8 Punkten (Dezember 1982=100), was gegenüber dem Stand im Dezember 1987 (109,9 Punkte) einer Erhöhung um 1,9 Punkte oder 1,7% entspricht. Im Dezember 1987 war die Teuerungsrate zufällig gleich hoch. Nach einer Erhöhung bis zum Maximum von 2,1% im Mai sank sie wieder auf den Wert vom Dezember 1987. Im Gegensatz zum Vorjahr, das sich durch eine ausgeprägte Beschleunigung der Inflation kennzeichnete – sie stieg von -0,1% auf +1,7% innerhalb von zwölf Monaten – blieb die diesjährige Teuerung von Monat zu Monat auf einem relativ hohen Stand ziemlich stabil. Erstmals seit zwanzig Jahren war die mittlere Teuerungsrate (d.h. das Mittel der monatlichen Jahresteuersraten) gleich hoch wie die Dezemberrate.

Der Aufwärtstrend der mittleren Teuerungsrate setzte sich im Berichtsjahr fort: Nach dem Tiefstand von 0,7% im Jahre 1986 (es war die niedrigste Rate seit 1959) stieg sie auf 1,4% im Jahre 1987 und erreichte im Berichtsjahr 1,7%. Im Gegensatz zum Vorjahr ist die diesjährige Inflation in erster Linie eine Folge der Steigerung der Inlandpreise, vor allem im Bereich der privaten Dienstleistungen und der Nahrungsmittelprodukte. Ohne den Verbilligungseffekt der Erdölpreise wären sowohl die mittlere Teuerungsrate wie die Dezember-Jahresteuersrate um 0,2% höher gewesen. Daraus kann man den Schluss ziehen, dass die Teuerung im Berichtsjahr vor allem «hausgemacht» war.

Erwähnenswert ist die Tatsache, dass die Stadt Zürich im Städtevergleich noch besser abschnitt als im Vorjahr. Sie steht nun bei der Dezember-Jahresteuersrate wie bei der mittleren Teuerung am besten da: Sowohl auf Landesebene wie in allen vier übrigen Grossstädten stiegen die Konsumentenpreise zwischen Dezember 1987 und Dezember 1988 schneller als in Zürich. Wiederum an der Spitze steht die Stadt Genf mit einer Rate von 2,4% (Zürich: 1,7%). Wie im Vorjahr war die vorteilhafte Situation in Zürich hauptsächlich auf die zurückhaltendere Mietzinspolitik der Zürcher Wohnungseigentümer, vor allem der Stadtgemeinde zurückzuführen.

Methodisches

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise zeigt die durchschnittliche Preisentwicklung für eine über längere Zeit grundsätzlich gleichbleibende Auswahl von Waren und Dienstleistungen. Sie ist für das Konsumverhalten der Arbeitnehmerhaushalte in der Stadt Zürich (ausserhalb der Landwirtschaft) repräsentativ. Der Zürcher Index wird nach der gleichen Methode wie der Landesindex berechnet. Diese Methode ist im Sonderheft Nr. 97

der «Volkswirtschaft»¹ und in den «Zürcher Statistischen Nachrichten, Berichte 1/1988», ausführlich beschrieben.

In der Stadt Zürich beteiligten sich Ende 1988 194 Berichterstatter (Betriebe und Organisationen)² an der Erhebung; die Mietpreise wurden bei 1505 Liegenschaftsverwaltungen, 86 Baugenossenschaften und 1043 Mietern erhoben. Aus der grossen Zahl der gelieferten Preisangaben (rund 138 400 innerhalb eines Jahres), kann man sich eine Vorstellung über die nicht unbeträchtliche Belastung der Berichterstatter durch die Preiserhebungen machen. Sie werden für ihre Mitarbeit nicht entschädigt; wir möchten es daher nicht unterlassen, ihnen für ihren uneigennütigen Einsatz und Ihr Verständnis für die Notwendigkeit einer objektiven Information über die Preisentwicklung der Lebenskosten der Zürcher und der Schweizer Bevölkerung herzlich zu danken.

Entwicklung im Jahresablauf

Die Indexentwicklung im Verlauf des Jahres 1988 war – wie in den früheren Jahren – ungleichmässig. Der höchste Anstieg gegenüber dem Vormonat wurde im Februar mit 0,5% (Vorjahr: 0,4%), der grösste Rückgang im Mai mit -0,5% (Vorjahr: -0,8%) registriert. Wie im Vorjahr war der Index während des ganzen Jahres nur zweimal rückläufig, während er nur dreimal höher war als im Vormonat (im Vorjahr: achtmal). Zwischen September und Dezember blieb die Monatsteuerung mit +0,2% konstant. Weitere Angaben enthalten die Texttabelle 1 und die Abbildung 1.

1. Zürcher Index der Konsumentenpreise nach Monaten 1987 und 1988 – Dezember 1982=100

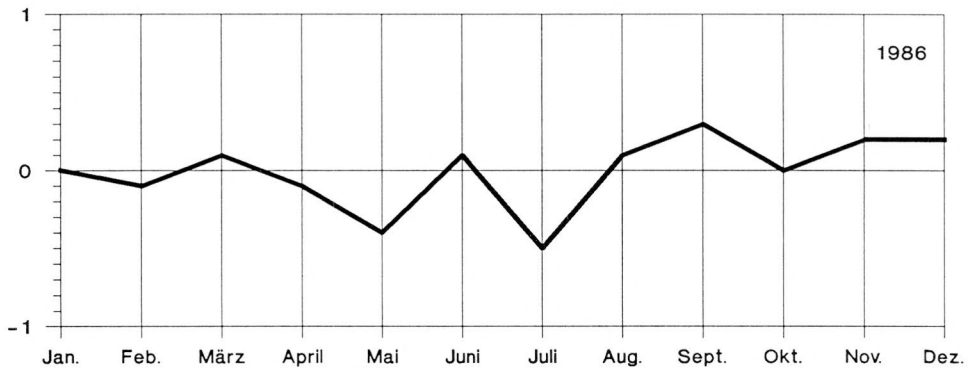
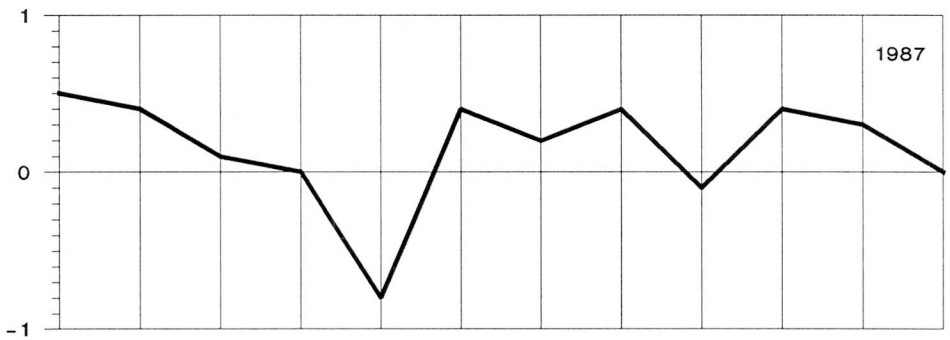
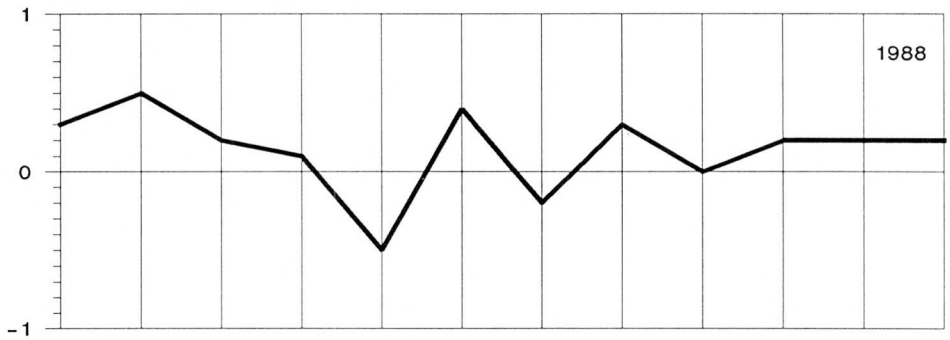
Monate	Totalindex Indexstand		Veränderung in Prozent gegenüber dem Vormonat				Totalindex ohne Heizöl & Benzin	
	1987	1988	Totalindex		Vorjahresmonat Totalindex		1987	1988
Januar	108,5	110,1	0,5	0,3	0,5	1,5	1,9	1,9
Februar	109,0	110,7	0,4	0,5	1,0	1,6	2,1	1,9
März	109,1	110,9	0,1	0,2	1,0	1,7	2,1	2,0
April	109,1	111,0	0,0	0,1	1,2	1,7	2,0	2,1
Mai	108,2	110,5	-0,8	-0,5	0,7	2,1	1,4	2,4
Juni	108,7	110,9	0,4	0,4	1,0	2,0	1,5	2,3
Juli	108,9	110,6	0,2	-0,2	1,7	1,6	1,5	1,9
August	109,3	111,0	0,4	0,3	2,0	1,5	1,8	1,9
September	109,2	111,0	-0,1	0,0	1,6	1,7	1,6	2,0
Oktober	109,6	111,2	0,4	0,2	1,9	1,5	1,9	1,9
November	109,8	111,5	0,3	0,2	2,0	1,5	2,0	1,8
Dezember	109,9	111,8	0,0	0,2	1,7	1,7	1,8	1,9
Jahresmittel	109,1	110,9	...	...	1,4	1,7	1,8	2,0
Durchschnittliche Abweichung ¹	...	...	0,3	0,3	...	...	...	...

¹ Berechnet als arithmetisches Mittel der Abweichungen in den einzelnen Monaten ohne Berücksichtigung des Vorzeichens.

¹ Herausgegeben vom Eidg. Volkswirtschaftsdepartement, Bern 1985, Verlag Schweiz. Handelsamtsblatt.
² Sie sind in der Anhangtabelle 1 aufgeführt.

1. Zürcher Index der Konsumentenpreise seit 1986 (Veränderung in % gegenüber dem Vormonat)

Prozent



Die Sprunghaftigkeit der Indexbewegungen hat mehrere Ursachen. Einerseits ist sie eine Folge von allgemeinen ökonomischen Einflüssen, wie die Preisvariationen auf dem Erdölmarkt, aber auch von vorübergehenden Verbilligungsaktionen und saisonalen Preisbewegungen; andererseits ist sie durch rein erhebungstechnische Gründe bedingt. Während man nur einen Teil der Preise in den einzelnen Bedarfsgruppen jeden Monat neu ermittelt, wird der Totalindex der Konsumentenpreise monatlich berechnet und publiziert. Der Index hat somit die Tendenz, sich in jenen Monaten stärker zu verändern, in denen die Neuberechnung von mehreren Gruppenindexziffern wirksam wird.

Vergleicht man aber die monatliche Veränderung des Index mit dem Vorjahresmonat, so eliminieren sich diese methodisch bedingten Sprünge. Aus der Texttafel 1 und der Abbildung 2 sieht man, dass im Gegensatz zu den Vorjahren die Jahresteuersatzrate ziemlich stabil blieb. Nach einer raschen Erhöhung von 1,7% im Dezember 1987 auf 2,1% im Mai 1988 pendelte sie seit Juli zwischen 1,5% und 1,7%. Die Abbildung 2 zeigt auch deutlich, dass einerseits und im Gegensatz zum Vorjahr der Einfluss der Erdölpreise stark an Bedeutung verloren hat und andererseits, dass ohne deren tiefen Stand die Jahresteuersatzrate je nach Monat um 0,2% bis 0,4% höher gewesen wäre.

Entwicklung nach Bedarfsgruppen

Da der Gesamtindex der Konsumentenpreise ein gewogenes arithmetisches Mittel der einzelnen Bedarfsgruppenindizes ist, beeinflussen ihn diese in unterschiedlichem Ausmass, indem nicht nur ihre jeweiligen prozentualen Veränderungen allein das Resultat beeinflussen, sondern sich diese auch entsprechend ihren Gewichtsanteilen am Gesamtindex auswirken. Dies illustriert die untenstehende Texttafel 2: Betrug die Jahresteuersatzrate der Nahrungsmittel 1988 2,6%, so wirkte sich dieser Aufschlag bei ihrem Gewicht von 21% im Gesamtindex mit 0,549 Punkten aus. Über weitere Details der Entwicklung der einzelnen Teilindizes orientieren die Anhangstabellen 2 und 3 sowie die Abbildungen 3 und 4.

Fünf der neun Bedarfsgruppen verzeichneten am Ende des Berichtsjahres eine höhere Jahresteuersatzrate als vor zwölf Monaten; am ausgeprägtesten war die Teuerung beim Teilindex Nahrungsmittel mit einer Erhöhung von 2,6% (Vorjahr: 1,3%); dieser Teilindex trug allein fast ein Drittel zur Jahresteuersatzrate bei. Beinahe so hoch war die Teuerung in der Bedarfsgruppe Bildung und Erholung (1988: 2,3%, 1987: 2,2%) mit einem Beitrag von 22% zur Jahresteuersatzrate. Bei den Bedarfsgruppen Haushalteinrichtung und -unterhalt sowie Verkehr beschleunigte sich der Preisanstieg ebenfalls gegenüber dem Vorjahr, in der letzteren Gruppe u.a. wegen des Wiederanstiegs der Benzinpreise. Demgegenüber wiesen die drei Teilindexziffern Wohnungsmiete, Bekleidung sowie Körper- und Gesundheitspflege niedrigere Teuerungsraten auf als im Jahre 1987. Erwähnenswert ist insbesondere die Stabilität der Preise im Gesundheitssektor: die Jah-

2. Bedarfsgruppenindizes und ihre Auswirkung auf die Entwicklung des Totalindex in den Jahren 1987 und 1988 (Dezember 1982 = 100)

Bedarfsgruppen	Gewicht im Totalindex Prozent	Indexstand in Punkten		Veränderung in Prozent von		Beitrag zur Jahresteuierung in Prozentpunkten ¹	
		Dez.87	Dez.88	Dez.86– Dez.87	Dez.87– Dez.88	1987	1988
Nahrungsmittel	21	112,2	115,0	1,3	2,6	0,290	0,549
Getränke und Tabakwaren	5	109,5	111,5	1,1	1,8	0,055	0,090
Bekleidung	7	119,8	121,1	2,7	1,0	0,201	0,080
Wohnungsmiete	18	112,1	113,8	1,7	1,5	0,303	0,275
Heizung und Beleuchtung	5	64,4	62,3	2,0	-3,3	0,057	-0,098
Haushalteinrichtung und -unterhalt	6	110,4	112,5	1,0	1,8	0,062	0,111
Verkehr	14	104,8	107,3	0,5	2,3	0,071	0,314
Körper- und Gesundheitspflege	8	115,2	115,7	4,1	0,4	0,340	0,033
Bildung und Erholung	16	115,7	118,3	2,2	2,3	0,368	0,381
Totalindex	100	109,9	111,8	1,7	1,7	1,747	1,734
Totalindex (ohne Heizöl und Benzin)	94	113,3	115,4	1,8	1,9	...	...

¹ Unter Berücksichtigung des Gewichts im Totalindex.

resteuierung 1988 betrug nur 0,4%, während sie im Vorjahr noch 4,1% ausmachte. Schliesslich verzeichnete der Teilindex Heizung und Beleuchtung wegen der Verbilligung der Heizölpreise einen Rückgang um 3,3%.

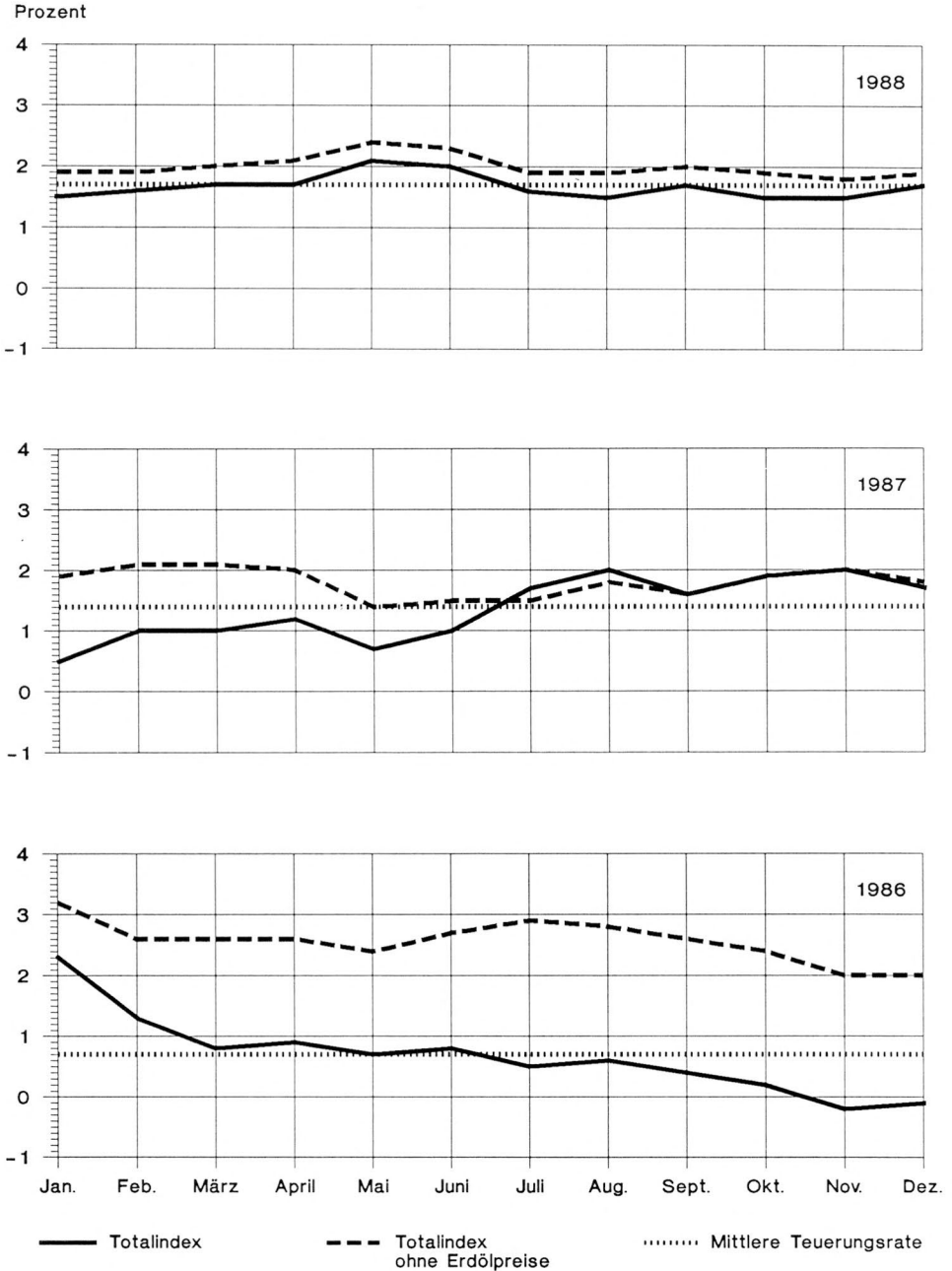
Entwicklung der Indexpositionen im einzelnen

Die Erhöhung des Teilindex *Nahrungsmittel* um 2,6% gegenüber dem Vorjahr war das Resultat von zahlreichen Preisaufschlägen, deren Auswirkungen durch einige Preisabschläge etwas gemildert wurden. Allein die Verteuerung der in Gaststätten konsumierten Mahlzeiten um 4,0% war mit rund 30% an der Gruppenindexziffererhöhung beteiligt. Erwähnenswerte Preisaufschläge fanden ebenfalls bei Früchten (4,3%), Wurstwaren (5,2%), Milch (6,1%), Butter (6,2%) und vor allem bei Rindfleisch (7,9%) statt. Im Gegensatz zum Vorjahr verbilligten sich hingegen die Preise für Gemüse (-1,5%) und Schweinefleisch (-2,7%).

Beim Teilindex *Getränke und Tabak* war die indexerhöhende Wirkung der Gastwirtschaftspreise noch ausgeprägter; sie stiegen um durchschnittlich 3,4%. Allein diese Ausgabengruppe war für rund 80% der Erhöhung um 1,8% des Teilindex verantwortlich.

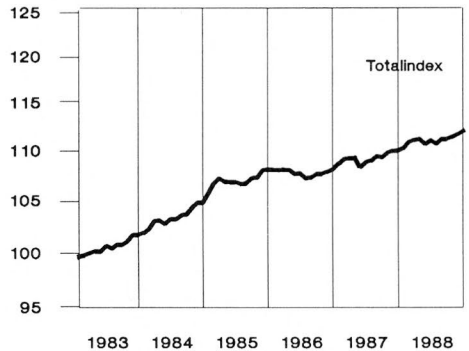
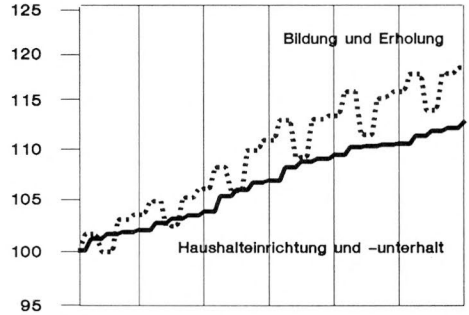
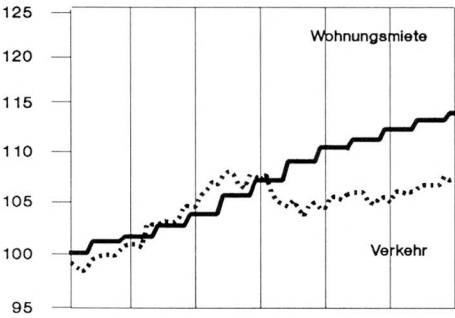
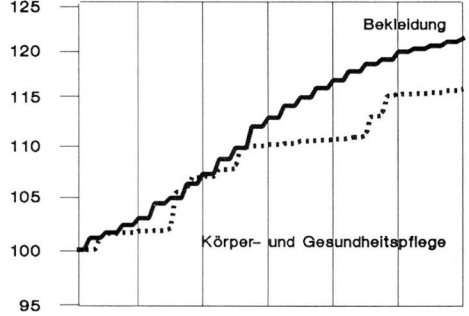
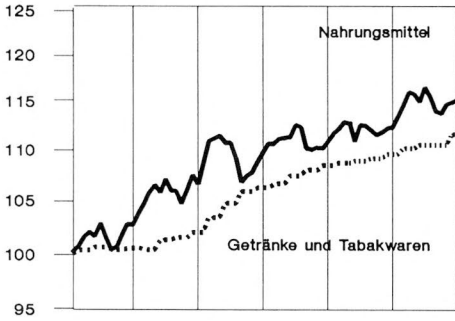
In der Bedarfsgruppe *Bekleidung* verlangsamte sich die Jahresteuierung stark gegenüber dem Vorjahr. Sie sank von 2,7% auf 1,0% vom Dezember 1987 bis Dezember 1988. Dies war die niedrigste Dezember-Jahresteuerrate seit 1978. Wie im Vorjahr war die Teuerung am stärksten bei der Indexposition Kleideränderung (3,3%).

**2. Zürcher Index der Konsumentenpreise seit 1986
(Veränderung in % gegenüber dem Vorjahresmonat)**



3. Zürcher Index der Konsumentenpreise nach Bedarfsgruppen seit Dezember 1982 (logarithmischer Massstab, Dezember 1982 = 100)

Indexpunkte - Logarithmischer Massstab (Dezember 1982 = 100)



Im Gegensatz zum Vorjahr sank der Teilindex Heizung und Beleuchtung um 3,3% innerhalb von zwölf Monaten (Vorjahresrate: +2,0%). Diese Abnahme war einzig das Resultat einer Verbilligung der Heizölpreise um 7,0%; bei allen anderen Indexpositionen blieben die Preise unverändert. Ohne diesen Rückgang der Heizölpreise hätte die Jahreststeuerung 1,9% statt 1,7% betragen.

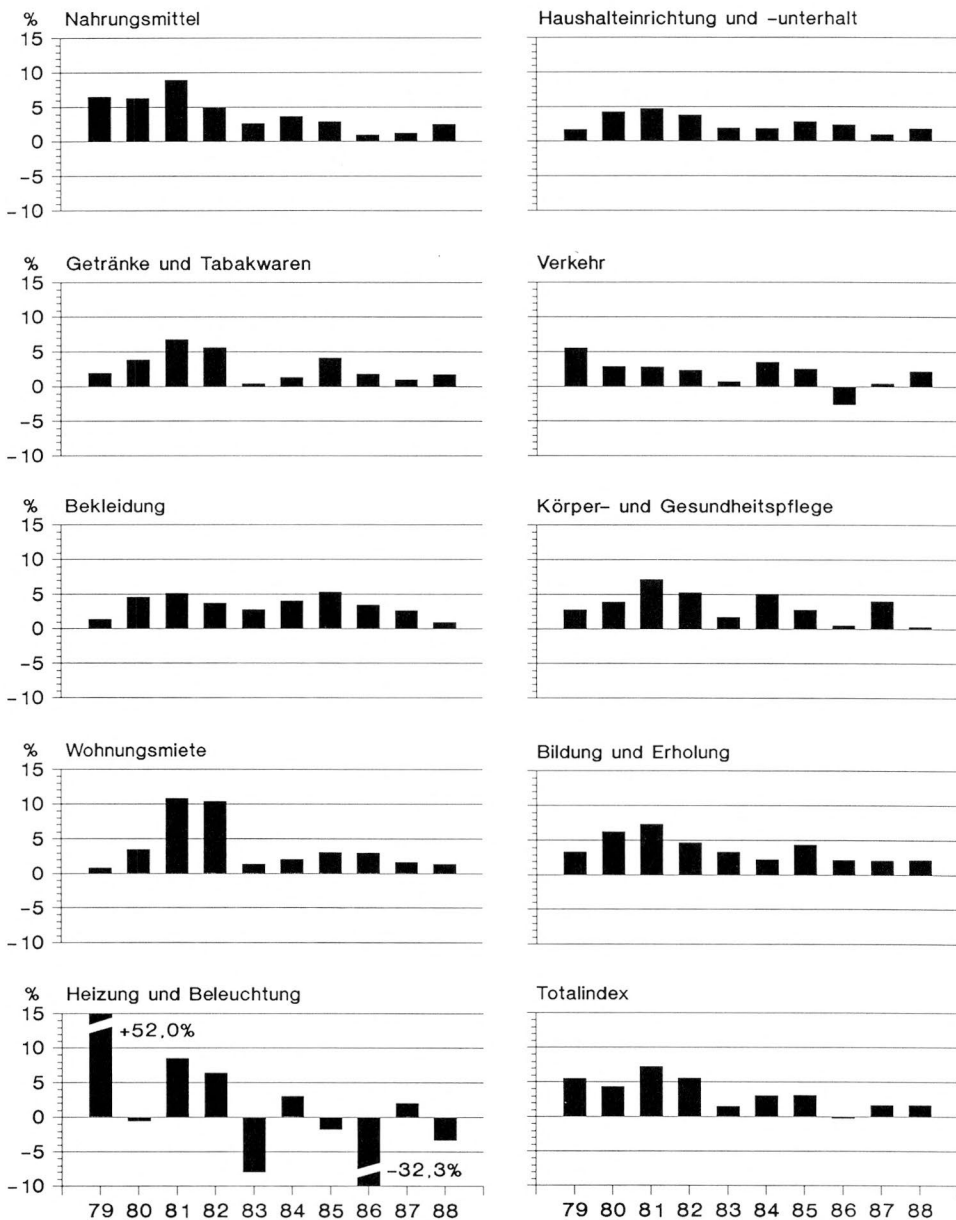
Die Gruppenindexziffer *Haushalteinrichtung und -unterhalt* erhöhte sich um 1,8% gegenüber dem Vorjahr. Im Gegensatz zum Jahre 1987 (+1,0%) übten die Wechselkurse nur noch selten eine dämpfende Wirkung aus auf die Preise der zahlreichen Auslandsprodukte, die in dieser Bedarfsgruppe angeboten werden. Einzige erwähnenswerte Verbilligung findet man bei den Wasch- und Reinigungsmitteln (-0,7%). Am stärksten war der Einfluss der Preisaufschläge auf den Gruppenindex bei den Indexpositionen Wohnungsreparatur durch Dritte (3,7%) und Möbel (1,9%), die zusammen mit 45,5% zur Erhöhung des Teilindex beitrugen.

Der Teilindex der Bedarfsgruppe *Verkehr* stieg um 2,3% gegenüber Dezember 1987 (im Vorjahr: nur um 0,5%). Diese Beschleunigung der Jahreststeuerung war das Resultat von zahlreichen Preisaufschlägen. Allein die Erhöhung der Garagenansätze um 7,2% und der Prämien für Haftpflichtversicherungen um 4,7% hatten eine Erhöhung um 0,2% des Totalindex zur Folge. Erwähnenswert ist auch die Erhöhung der VBZ-Tarife um 9% (Vorjahr: 0%) und der Benzinpreise um 1,9% (Vorjahr: -1,1%). Dank einer Verbilligung der Indexposition Post und Telephon um 1,6% konnte der Anstieg der Gruppenindexziffer geringfügig gebremst werden.

Im Gegensatz zum Vorjahr war die Preisentwicklung in der Bedarfsgruppe *Körper- und Gesundheitspflege* sehr mässig: Der Teilindex stieg nur um 0,4% (Vorjahr: 4,1%), zu fast zwei Drittel wegen einer Erhöhung der Coiffeurleistungen um 2,1%. Umgekehrt wirkten sich die Stabilität der Tarife für ärztliche und zahnärztliche Leistungen und die geringfügige Herabsetzung der Spitaltaxen um 0,1% (Vorjahr: +11,3%) für die Entwicklung des Teilindex sehr günstig aus.

Anders war die Entwicklung beim Teilindex *Bildung und Erholung*. Trotz einigen Preisabschlägen, vor allem bei einem Teil der elektronischen Geräte, erhöhte er sich um 2,3% innerhalb von zwölf Monaten, d.h. praktisch gleich stark wie im Vorjahr (2,2%). Allein die Erhöhung der Hoteltarife und der Kursgelder um je 5,5% sowie der Arrangements für Pauschalreisen um 2,1% waren für fast drei Viertel des Anstiegs des Teilindex verantwortlich. Starke – aber wegen ihrem niedrigen Gewicht weniger wirksame – Preisaufschläge wurden ebenfalls u.a. für Zeitungen und Zeitschriften (2,1%), Sportgeräte (2,3%), Haltung von Haustieren (3,3%), Reparatur von Radio- und Fernsehapparaten (4,7%) und vor allem für Theatervorstellungen (10,5%) gemeldet. Bei der zuletzt erwähnten Position stiegen die Preise im Vorjahr bereits um 11,7%.

4. Jahresteuerrate nach Bedarfsgruppen seit 1979¹⁾



Entwicklung des Mietindex

Dank einer erneuten Hypothekarzinsenkung erhöhte sich der Zürcher *Mietindex* zwischen November 1987 und November 1988 um nur 1,5%; dadurch sank er real sogar leicht ab (um 0,2%). (Die Abbildungen 5 und 6 zeigen die langfristige Entwicklung des absoluten und realen Mietindex und der Geldbeschaffungskosten). Während der gleichen Zeitspanne im Vorjahr betrug die Jahreststeuerung trotz einer damals gleich grossen Senkung der Hypothekarzinsse noch 1,7%. Diese Verlangsamung der Erhöhung der Mietkosten in Zürich muss jedoch insofern relativiert werden, als sie über die absolute Höhe der Mieten keine Auskunft³ gibt.

Schliesst man die Neubauwohnungen bzw. die umfassend renovierten Wohnungen aus, erhöhte sich der Mietindex – wie im Vorjahr – um nur 1,1% statt 1,5%. Theoretisch hätte jedoch die Hypothekarzinsenkung bei den bestehenden Wohnungen eine Reduktion der Mietzinse um ca. 3% zur Folge haben können⁴. Wie im Vorjahr profitierten vor allem die Mieter städtischer Wohnungen (und städtischer Stiftungen) sowie diejenigen der neueren Wohnungen von dieser Senkung der Hypothekarzinsse. Das durchschnittliche Mietzinsniveau der städtischen Wohnungen blieb innerhalb von zwölf Monaten stabil (im Vorjahr sank es um 3,1%). Bei den Genossenschaftswohnungen stieg es nur um 0,5% (Vorjahr: 1,8%) und bei den übrigen Wohnungen um 1,3%, d.h. stärker als im Vorjahr (1,1%). Ebenfalls wie im vorhergehenden Jahr wurde die Hypothekarzinsenkung vor allem den Mietern der – ohnehin teuren – neueren Wohnungen weitergegeben: der Mietindex stieg um nur 0,7% bis 0,8% für die nach 1970 erstellten Wohnungen, aber um 1,3% für die früher gebauten.

Die inflationsfördernde Wirkung der teuren Neubauwohnungen setzte sich ebenfalls fort: sie verursachten allein eine Erhöhung des Mietindex um 0,4%. Der Durchschnittsmietzins einer zwischen Oktober 1987 und Oktober 1988 neuerstellten Dreizimmerwohnung betrug 1590 Franken, derjenige einer Vierzimmerwohnung sogar 2025 Franken⁵.

³ Zu diesem Thema gibt der Aufsatz von C. Pelli «Entwicklung des Hypothekarzinsatzes und der Mietpreise in Zürich zwischen Herbst 1982 und Herbst 1987» in den Zürcher Statistischen Nachrichten, Berichte 5/1988, mehr Auskünfte. ⁴ Gemäss Artikel 9 der Verordnung zum Bundesbeschluss gegen Missbräuche im Mietwesen vom 30. Juni 1972 entspricht einer Hypothekarzinsenkung von ¼ Prozent bei einem Hypothekarzinsatz von 5 bis 6 Prozent einer Mietzinssenkung von höchstens 3,5 Prozent. Gleichzeitig kann der Vermieter nach Artikel 11 derselben Verordnung bis 40 Prozent der Erhöhung des Landesindex der Konsumentenpreise (1,7% von Oktober 1987 bis Oktober 1988) dem Mietzins überwälzen. ⁵ Bei einem Stickprobenumfang von 38 Dreizimmerwohnungen und 16 Vierzimmerwohnungen.

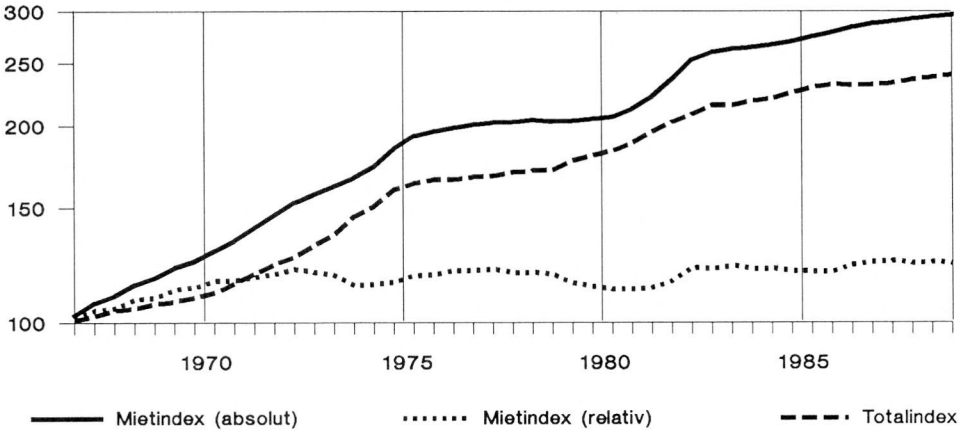
3. Entwicklung des Mietindex nach Eigentümerarten und Bauperioden von November 1987 bis November 1988

Bauperioden der erfassten Wohnungen	Eigentümer der erfassten Wohnungen				Stadt- gemeinde ²		Alle ³	
	Private ¹		Baugenossen- schaften ⁷		Nov. 1987	Nov. 1988	Nov. 1987	Nov. 1988
	Nov. 1987	Nov. 1988	Nov. 1987	Nov. 1988				
	November 1982 = 1007							
vor 1947 ⁶	110,0	111,6	106,0	106,6	109,0	107,4	109,3	110,7
1947-1960	111,0	112,9	106,0	106,4	115,9	115,9	109,9	111,4
1961-1970	107,7	109,6	108,4	108,2	112,0	114,8	108,2	109,6
1971-1980	104,4	105,3	106,5	106,8	121,0	121,2	106,5	107,3
seit 1981 ⁵	98,5	99,3	92,3	93,5	101,8	101,9	98,6	99,4
Alle ³								
mit Neubauten	112,9	115,0	111,6	112,4	117,6	117,6	112,1	113,8
ohne Neubauten	108,2	109,6	106,1	106,6	113,0	113,0	108,3	109,4
	gleicher Vorjahresmonat = 100 ^{4,7}							
vor 1947 ⁶	101,2	101,4	102,2	100,6	95,8	98,6	101,1	101,3
1947-1960	101,4	101,7	101,4	100,4	97,6	100,0	101,4	101,3
1961-1970	100,9	101,7	100,9	99,8	99,3	102,5	100,7	101,3
1971-1980	100,3	100,9	102,8	100,3	97,4	100,2	100,4	100,7
seit 1981 ⁵	100,3	100,8	100,1	101,3	95,1	100,1	99,8	100,8
Alle ³								
mit Neubauten	102,0	101,8	102,2	100,7	96,9	100,0	101,7	101,5
ohne Neubauten	101,1	101,3	101,8	100,5	96,9	100,0	101,0	101,1

¹ Einschliesslich privatrechtlicher juristischer Personen ² Einschliesslich städtischer Stiftungen ³ Gewichtetes Mittel der Indizes der einzelnen Bauperioden oder Eigentümergruppen ⁴ Aus mehrstelligem Indexstand berechnete ⁵ Ohne Neubauten ⁶ Im Unterschied zu den früheren Publikationen beziehen sich nun diese Zahlen auf die Gewichtung der Stadt Zürich (die Stichprobe enthält nur Bauwohnungen) und nicht mehr auf diejenige des BFS ⁷ Wegen Übertragung der Unterlagen auf EDV können diese Zahlen, bedingt durch Auf- und Abrundungen, von den bis anhin publizierten leicht abweichen

5. Entwicklung des Konsumentenpreisindex, des nominalen und relativen¹ Mietindex in der Stadt Zürich seit 1966² (Basis September 1966 = 100)

Indexpunkte – Logarithmischer Massstab

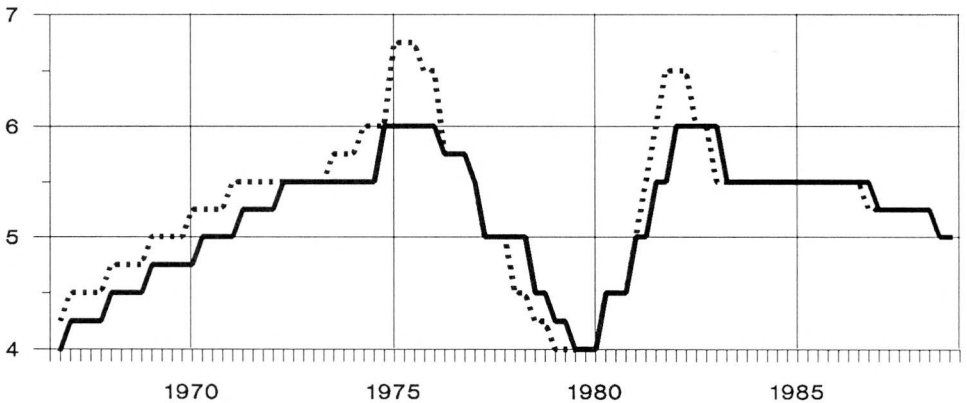


1) Der relative Mietindex wurde wie folgt berechnet:
 $\frac{\text{Zürcher Mietindex}}{\text{Zürcher Index der Konsumentenpreise}} \times 100$

2) Mai und November

6. Zinssatz der ersten Hypotheken der Zürcher Kantonalbank für Wohnhäuser seit 1966¹

Prozent



1) am Ende eines Quartals

Legend:

- alte Darlehen
- neue Darlehen

Entwicklung nach Waren und Dienstleistungen

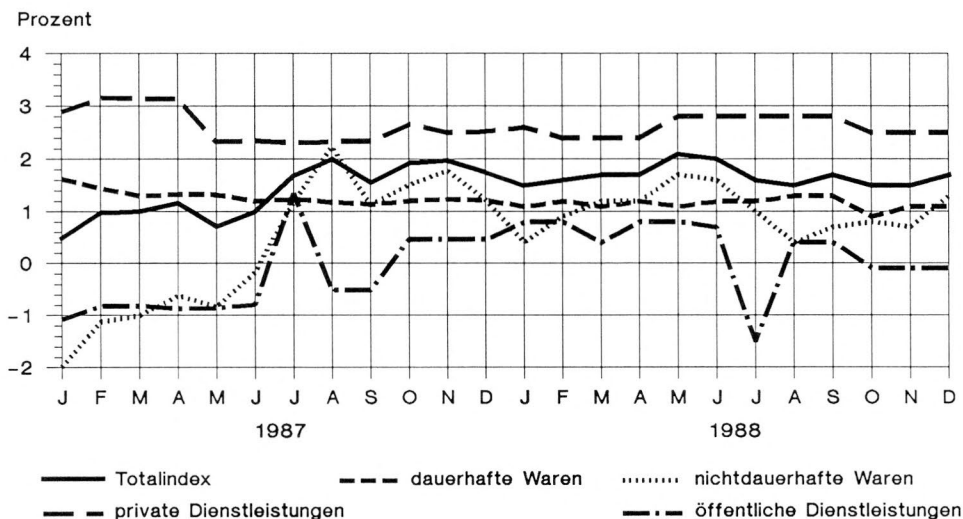
Während die Indexpositionen in den Bedarfsgruppen nach ihrem Verwendungszweck zusammengefasst sind, beruht ihre Gruppierung nach Waren und Dienstleistungen auf ökonomisch-technischen Kriterien. Die Preisentwicklung der einzelnen Typen von Waren und Dienstleistungen ist aus der Texttafel 4 und der Abbildung 7 ersichtlich.

Nicht nur beim Totalindex, sondern auch bei den einzelnen Güterkategorien waren die Jahresteuerraten der Monate Dezember 1987 und Dezember 1988 praktisch identisch. Einzig bei den öffentlichen Dienstleistungen kann man im Berichtsjahr eine leichte Deflation feststellen. Wie im Vorjahr waren die privaten Dienstleistungen für fast zwei Drittel der Teuerung verantwortlich (1988: 64,6%; 1987: 66,1%). Die Auflistung der Indexpositionen nach ihrem Beitrag zur Jahresteuierung in der Anhangtafel 4 zeigt dieses Phänomen deutlich. Dieselbe Tafel zeigt aber auch, dass im Gegensatz zum Vorjahr die Erhöhung des Teilindex der nicht dauerhaften Waren vor allem durch Preisaufschläge bei den Nahrungsmitteln und nicht mehr wegen der Preisentwicklung auf dem Erdölmarkt beeinflusst wurde. Daraus kann man den Schluss ziehen, dass die diesjährige Teuerung vor allem hausgemacht war. Eine Untersuchung des Bundesamtes für Statistik – die nur auf gesamtschweizerischer Ebene durchgeführt wird – bestätigt diese Feststellung: Von Dezember 1987 bis Dezember 1988 stiegen die Preise der Inlandgüter (Waren und Dienstleistungen zusammen) um 2,4% und diejenigen der Importgüter nur um 0,8%. Ohne den Verbilligungseffekt der Erdölpreise wäre der Zürcher Totalindex um 1,9% statt 1,7% gestiegen.

4. Zürcher Index der Konsumentenpreise nach Waren und Dienstleistungen in den Jahren 1987 und 1988 (Dezember 1982 = 100)

Güterkategorien	Gewicht im Totalindex Prozent	Indexstand in Punkten im Dezember		Veränderung in Prozent von		Beitrag zur Totalindexveränderung in Prozentpunkten	
		1987	1988	Dez.86– Dez.87	Dez.87– Dez.88	1987	1988
Nichtdauerhafte Waren	43	103,7	105,1	1,2	1,3	0,496	0,525
Dauerhafte Waren	8	106,4	107,6	1,2	1,1	0,096	0,089
Waren zusammen	51	104,2	105,5	1,2	1,3	0,592	0,613
Priv. Dienstleistungen	42	116,4	119,3	2,5	2,5	1,123	1,124
Öffentl. Dienstleistungen	7	111,4	111,3	0,5	-0,1	0,032	-0,003
Dienstleistungen zusammen	49	115,7	118,2	2,2	2,2	1,155	1,121
Waren und Dienstleistungen im ganzen	100	109,9	111,8	1,7	1,7	1,747	1,734

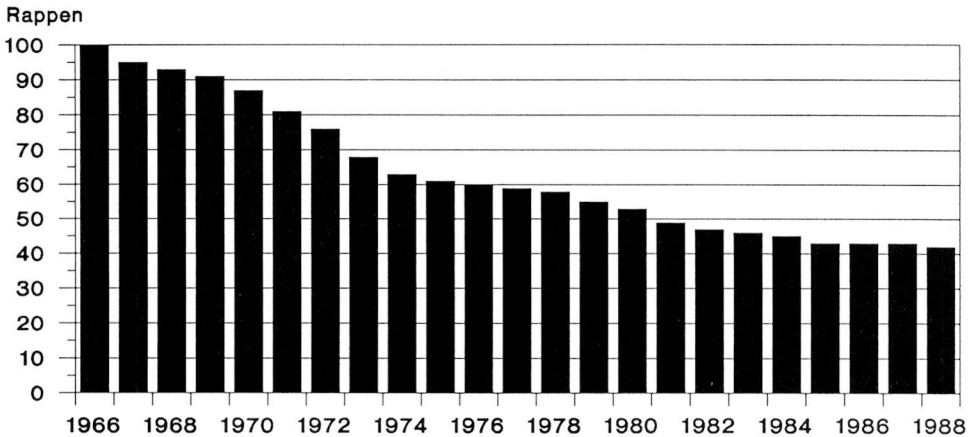
7. Zürcher Index der Konsumentenpreise nach Güterarten 1987 und 1988 (Veränderung in % gegenüber dem Vorjahresmonat)



Geldentwertung in der Stadt Zürich

Da der Index der Konsumentenpreise die durchschnittliche Preisentwicklung der für den privaten Verbrauch repräsentativen Waren und Dienstleistungen ausdrückt, zeigt sein Kehrwert die Entwicklung der Kaufkraft des Geldes an. (Vgl. dazu die Anhangtabelle 5 und die Abbildung 8).

Der Indexfranken vom August 1939 hatte im Dezember 1988 eine Kaufkraft von 19 Rappen und derjenige vom September 1966 eine solche von 42 Rappen. Bei diesem Vergleich muss man sich allerdings darüber klar sein, dass sowohl 1939 wie auch 1966 die Zürcher Arbeitnehmer zum Teil andere Waren und Dienstleistungen verbrauchten, zudem auch in anderen Mengen, als im Dezember 1988.



1) gemessen am Zürcher Index der Konsumentenpreise (September 1966 = 100)

Zwischenörtlicher Vergleich

Die Preisangaben für die Berechnung des Landesindex der Konsumentenpreise werden gemeindeweise erhoben. Deshalb können neben dem Landesindex auch örtliche Konsumentenpreisindexziffern berechnet werden. Dies gilt vor allem für die Grossstädte. Bei einem Vergleich dieser Art muss man sich aber davor hüten, die unterschiedlichen Höhen der einzelnen Indexziffern als Unterschiede des absoluten Preisniveaus zu interpretieren. Erstens sind die Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Konsumentenpreise für die gesamte Schweiz die gleichen. Zweitens werden für ca. 30% der Güter die Preise zentral durch das Bundesamt für Statistik erhoben. Deshalb können zwischen den einzelnen örtlichen Indexziffern keine extremen Unterschiede auftreten. Trotz diesen Einschränkungen bestehen Abweichungen zwischen den einzelnen Grossstädten. Bei diesem Vergleich schnitt die Stadt Zürich noch besser ab als im Vorjahr. Sowohl bei der Jahresteuerrate von Dezember 1987 bis Dezember 1988 wie bei der mittleren Teuerungsrate (d.h. das Mittel der monatlichen Jahresteuerraten) verzeichnete sie die niedrigsten Werte. Weit an der Spitze lag – wie seit einiger Zeit üblich – die Stadt Genf mit einer mittleren Teuerungsrate von 2,2% (Zürich: 1,7%) und einer Dezemberteuerungsrate von 2,4% (Zürich: 1,7%). In Basel lag vor allem die zuletzt erwähnte Rate ebenfalls um einiges über dem entsprechenden Zürcher Wert (2,1%).

5. Jahresteuerrate 1988 im zwischenörtlichen Vergleich

	Indexveränderung in Prozent von Dezember 1987 bis Dezember 1988	Jahresmittel 1988 gegenüber Jahresmittel 1987
Zürich	1,7	1,7
Basel	2,1	1,8
Bern	1,8	1,8
Genf	2,4	2,2
St. Gallen	1,9	1,9
Schweiz (Landesindex)	1,9	1,9

Ein detaillierter Vergleich zwischen den Konsumentenpreisindizes in den fünf Grossstädten und dem Landesindex befindet sich für die wichtigsten Indexpositionengruppen in den Anhangtabellen 6 und 7. Wie im Vorjahr ist das günstige Ergebnis für Zürich im interstädtischen Vergleich vor allem der relativ geringen Erhöhung des Mietindex zuzuschreiben: Von November 1987 bis November 1988 wies er in Zürich mit 1,5% die schwächste Wachstumsrate auf; in Bern wie im gesamtschweizerischen Durchschnitt betrug sie 2,9%, in Basel 3,2% und in Genf sogar 4,9%. Wie im Vorjahr gaben die Wohnungseigentümer in der Stadt Zürich – vor allem die Stadtgemeinde – die Hypothekarzinsensenkung an ihre Mieter viel häufiger weiter als die Eigentümer in den übrigen Gebieten der Schweiz. Ebenfalls günstig im interstädtischen Vergleich schnitt – im Gegensatz zum Vorjahr – die diesjährige Preisentwicklung in Zürich bei den Bedarfsgruppen Körper- und Gesundheitspflege sowie Heizung und Beleuchtung ab.

C. Pelli

1. Berichterstatte des Statistischen Amtes der Stadt Zürich für die Statistik der Konsumentenpreise

Berichterstattegruppe	Total	Zahl der Berichterstatte nach Bedarfsgruppen ¹								
		N	GT	B	WM	HB	H	V	KG	BE
Warenhäuser	5	3	4	5	-	-	5	1	5	5
Konsumentgenossenschaften, Filialgeschäfte und freiwillige Ketten des mittelständischen Detailhandels	6	6	6	2	-	-	5	-	4	2
Selbständige Lebensmittelgeschäfte	13	13	2	-	-	-	-	-	-	-
Metzgereien	6	6	-	-	-	-	-	-	-	-
Bäckereien, Konditoreien	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-
Restaurants, Tea-Rooms, Cafés, u.dgl.	16	15	16	-	-	-	-	-	-	-
Tabakwarengeschäfte	3	-	3	-	-	-	-	-	-	-
Bekleidungs- und Textilwarengeschäfte	13	-	-	13	-	-	1	-	-	-
Schneiderateliers	2	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Schuhwarengeschäfte und Schuhreparaturwerkstätten	6	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Baugenossenschaften	86	-	-	-	86	-	-	-	-	-
Liegenschaftsverwaltungen	1505	-	-	-	1505	-	-	-	-	-
Private Mieter	1043	-	-	-	1043	-	-	-	-	-
Brennstoffhandlungen und Mineralölgesellschaften	12	-	-	-	-	9	-	9	-	-
Geschäfte für Haushalteinrichtung	5	-	-	-	-	-	5	-	-	-
Drogerien	3	-	-	-	-	-	1	-	3	-
Chemische Reinigungs- und Waschanstalten	3	-	-	-	-	-	3	-	-	-
Velos- und Motos-Handlungen	5	-	-	-	-	-	-	5	-	-
Garagen und Pneu-Geschäfte	13	-	-	-	-	-	-	13	-	-
Apotheken	2	-	-	-	-	-	-	-	2	-
Coiffeurgeschäfte	14	-	-	-	-	-	-	-	14	-
Schreib- und Rechenmaschinengeschäfte	6	-	-	-	-	-	-	-	-	6
Schreibwarenhandlungen	5	-	-	-	-	-	-	-	-	5
Musikalien- und Schallplattenhandlungen	5	-	-	-	-	-	-	-	-	5
Fotogeschäfte	4	-	-	-	-	-	-	-	-	4
Zeitungs- und Zeitschriftenverlage	4	-	-	-	-	-	-	-	-	4
Kinos	17	-	-	-	-	-	-	-	-	17
Radio- und Fernsehgeschäfte	3	-	-	-	-	-	-	-	-	3
Blumengeschäfte	3	-	-	-	-	-	-	-	-	3
Zoohandlungen	3	-	-	-	-	-	-	-	-	3
Berufsverbände, öffentliche Betriebe, Amtsstellen, Schulen	14	2	-	1	-	2	1	2	1	9
Im ganzen	2828	48	31	29	2634	11	21	30	29	66

¹ Bedarfsgruppen: N = Nahrungsmittel, GT = Getränke und Tabakwaren, B = Bekleidung, WM = Wohnungsmiete, HB = Heizung und Beleuchtung, H = Haushalteinrichtung und -unterhalt, V = Verkehr, KG = Körper- und Gesundheitspflege, BE = Bildung und Erholung

2. Zürcher Index der Konsumentenpreise 1988 – Dezember 1982 = 100

Monate	Bedarfsgruppen									
	Nahrungsmittel	Getränke, Tabakwaren	Bekleidung	Wohnungsmiete	Heizung, Beleuchtung	Haushalt-einrichtung & -unterhalt	Verkehr	Körper- u. Gesundheitspflege	Bildung, Erholung	Totalindex
	Gewicht im Totalindex									
	21 %	5 %	7 %	18%	5 %	6 %	14 %	8 %	16 %	100 %
	Indexstand – Punkte									
Januar	113,2	109,5	119,8	112,1	62,6	110,4	105,9	115,2	115,7	110,1
Februar	114,5	110,0	119,8	112,1	61,5	110,4	105,9	115,2	117,6	110,7
März	115,8	110,0	120,1	112,1	60,8	111,2	105,6	115,3	117,6	110,9
April	115,6	110,0	120,1	112,1	61,8	111,2	105,9	115,3	117,6	111,0
Mai	114,8	110,4	120,1	113,1	62,3	111,2	106,2	115,3	113,8	110,5
Juni	116,3	110,4	120,4	113,1	62,3	111,7	106,5	115,4	113,8	110,9
Juli	115,2	110,4	120,4	113,1	61,8	111,7	106,5	115,4	113,8	110,6
August	113,8	110,4	120,4	113,1	62,8	111,7	106,5	115,4	117,7	111,0
September	113,6	110,4	120,8	113,1	61,9	112,0	106,5	115,6	117,7	111,0
Oktober	114,5	110,4	120,8	113,1	60,4	112,0	107,3	115,6	117,7	111,2
November	114,7	111,5	120,8	113,8	60,3	112,0	107,0	115,6	118,3	111,5
Dezember	115,0	111,5	121,1	113,8	62,3	112,5	107,3	115,7	118,3	111,8
Jahresmittel	114,8	110,4	120,4	112,9	61,7	111,5	106,4	115,4	116,6	110,9
	Veränderung gegenüber dem Vormonat – Prozent ¹									
Januar	0,9	...	...	...	-2,8	...	1,1	0,0	...	0,3
Februar	1,1	0,5	...	...	-1,9	...	0,1	...	1,6	0,5
März	1,1	...	0,2	...	-1,1	0,7	-0,3	0,1	...	0,2
April	-0,1	...	...	...	1,7	...	0,3	0,0	...	0,1
Mai	-0,7	0,3	...	0,9	0,8	...	0,3	...	-3,2	-0,5
Juni	1,3	...	0,2	...	0,1	0,5	0,3	0,1	...	0,4
Juli	-0,9	...	...	...	-0,8	...	0,0	0,0	...	-0,2
August	-1,3	0,0	...	...	1,5	...	0,0	...	3,5	0,3
September	-0,2	...	0,4	...	-1,4	0,2	0,0	0,2	...	0,0
Oktober	0,8	...	...	...	-2,5	...	0,8	0,0	...	0,2
November	0,2	1,0	...	0,6	-0,1	...	-0,3	...	0,5	0,2
Dezember	0,3	...	0,2	...	3,3	0,5	0,3	0,1	...	0,2
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr – Prozent ¹									
Januar	1,5	1,1	2,7	1,7	-7,8	1,0	0,5	4,1	2,2	1,5
Februar	2,2	1,3	2,7	1,7	-7,2	1,0	0,5	4,1	1,6	1,6
März	2,8	1,3	2,1	1,7	-6,1	1,1	0,4	4,1	1,6	1,7
April	2,8	1,3	2,1	1,7	-4,4	1,1	0,3	4,1	1,6	1,7
Mai	3,7	1,4	2,1	1,8	-3,6	1,1	0,4	4,1	2,2	2,1
Juni	3,4	1,4	1,6	1,8	-4,1	1,4	0,7	4,1	2,2	2,0
Juli	2,6	1,4	1,6	1,8	-6,3	1,4	0,7	2,2	2,2	1,6
August	1,7	1,3	1,6	1,8	-7,1	1,4	1,6	2,2	2,3	1,5
September	2,0	1,3	1,6	1,8	-6,3	1,5	1,8	2,2	2,3	1,7
Oktober	2,5	1,3	1,6	1,8	-9,2	1,5	1,8	0,5	2,2	1,5
November	2,3	1,8	1,6	1,5	-7,2	1,5	1,6	0,5	2,3	1,5
Dezember	2,6	1,8	1,0	1,5	-3,3	1,8	2,3	0,4	2,3	1,7
Jahresmittel	2,5	1,4	1,9	1,7	-6,1	1,3	1,1	2,7	2,1	1,7

... Im Berichtsmonat nicht erhoben.

¹ Berechnet aus nicht veröffentlichten Indexständen mit mehreren Dezimalstellen.

3. Indexpositionen, die einen wichtigen Beitrag zur Veränderung der Bedarfsgruppen leisteten im Jahre 1988 (1. Teil)

Bedarfsgruppen/ Indexpositionen	Beitrag zur Gesamtveränderung des Index gegenüber dem Vorjahr in Prozentpunkten ¹		Jahreststeuerung in Prozent ¹	
	1987	1988	1987	1988
Nahrungsmittel	0,290	0,549	1,3	2,6
in Gaststätten konsumierte Mahlzeiten	0,087	0,167	2,1	4,0
Milch	0,000	0,076	0,0	6,1
Rindfleisch	0,034	0,076	3,6	7,9
Früchte	0,021	0,063	1,4	4,3
Wurstwaren	0,001	0,056	0,0	5,2
Käse	-0,001	0,041	-0,1	3,1
Feingebäck	0,013	0,034	0,9	2,6
Butter	0,002	0,032	0,3	6,2
Brot	0,001	0,020	0,1	2,4
Molkereifrischprodukte	0,003	0,019	0,6	4,2
Rahm	0,000	0,016	0,0	5,4
Kalbfleisch	0,004	0,015	1,2	5,0
Geflügel	-0,003	-0,011	-1,0	-4,0
Tafelschokolade	-0,014	-0,013	-3,7	-3,4
Gemüse	0,070	-0,021	11,2	-1,5
Schweinefleisch	0,078	-0,042	5,2	-2,7
Getränke und Tabakwaren	0,055	0,090	1,1	1,8
Alkoholische Getränke (in Gaststätten)	0,028	0,049	2,4	4,2
Alkoholfreie Getränke (in Gaststätten)	0,017	0,024	1,6	2,4
Wein (im Laden)	0,007	0,013	0,6	1,1
Bekleidung	0,201	0,078	2,7	1,0
Damenbekleidung	0,075	0,014	3,0	0,5
Damenschuhe	0,028	0,013	3,4	1,6
Herrenkleider	0,040	0,011	3,3	0,8
Damenwäsche	0,008	0,010	1,7	2,2
Wohnungsmiete	0,303	0,275	1,7	1,5
Heizung und Beleuchtung	0,057	-0,098	2,0	-3,3
Flüssige Brennstoffe	0,055	-0,098	4,0	-7,0
Haushalteinrichtung und -unterhalt	0,062	0,111	1,0	1,8
Möbel	0,027	0,027	1,9	1,9
Wohnungsreparatur durch Dritte	0,021	0,023	3,4	3,7
Teppiche	0,005	0,015	0,8	2,3

¹ Von Dezember bis Dezember.

3. Indexpositionen, die einen wichtigen Beitrag zur Veränderung der Bedarfsgruppen leisteten im Jahre 1988 (2. Teil)

Bedarfsgruppen/ Indexpositionen	Beitrag zur Gesamtveränderung des Index gegenüber dem Vorjahr in Prozentpunkten ¹		Jahreststeuerung in Prozent ¹	
	1987	1988	1987	1988
Verkehr	0,071	0,314	0,5	2,3
Service und Unterhalt von Personenwagen	0,072	0,149	3,6	7,2
Haftpflichtversicherung für Personenwagen	0,066	0,065	5,0	4,7
Anschaffung von Neuwagen	0,061	0,041	2,4	1,6
Benzin	-0,023	0,038	-1,1	1,9
Strassenbahn und Autobus	0,000	0,025	0,0	9,0
Kauf von Fahrrädern	0,007	0,012	4,0	6,8
Kauf von Motor- und Kleinmotorrädern	0,004	0,011	1,0	3,1
Post und Telephon	-0,133	-0,027	-7,0	-1,5
Körper- und Gesundheitspflege	0,334	0,033	4,1	0,4
Coiffeurleistungen	0,025	0,020	2,5	2,1
Bildung und Erholung	0,368	0,381	2,2	2,3
Hoteltarife	0,108	0,112	5,5	5,5
Besuch von Kursen	0,031	0,095	1,8	5,5
Pauschalreisen	-0,017	0,066	-0,5	2,1
Ferienwohnungen	0,025	0,023	1,7	1,6
Zeitungen und Zeitschriften	-0,001	0,021	-0,1	2,1
Haltung von Haustieren	0,001	0,016	0,2	3,3
Reparatur an Fernseh- und Radioapparate	0,017	0,015	5,4	4,7
Bücher	0,026	0,015	2,4	1,3
Sportgeräte	0,008	0,014	1,4	2,3
Theaterveranstaltungen	0,012	0,012	11,7	10,5
Spielwaren	0,001	0,010	0,3	1,9
Campingplätze	0,007	0,010	1,8	2,6
Filme	-0,002	-0,012	-0,7	-4,1
Fernsehapparate	-0,030	-0,013	-6,5	-2,9

¹ Von Dezember bis Dezember.

4. Die wichtigsten Beiträge zur Veränderung des Totalindex gegenüber dem Vorjahr im Jahre 1988

Bedarfsgruppen/ Indexpositionen	Beitrag zur Gesamtveränderung Jahreststeuerung des Index gegenüber dem Vorjahr			
	in Prozentpunkten ¹		in Prozent ¹	
	1987	1988	1987	1988
Wohnungsmiete	0,303	0,275	1,7	1,5
in Gaststätten konsumierte Mahlzeiten	0,087	0,167	2,1	4,0
Service und Unterhalt von Personenwagen	0,072	0,149	3,6	7,2
Hoteltarife	0,108	0,112	5,5	5,5
Besuch von Kursen	0,031	0,095	1,8	5,5
Milch	0,000	0,076	0,0	6,1
Rindfleisch	0,034	0,076	3,6	7,9
Pauschalreisen	-0,017	0,066	-0,5	2,1
Haftpflichtversicherung für Personenwagen	0,066	0,065	5,0	4,7
Früchte	0,021	0,063	1,4	4,3
Wurstwaren	0,001	0,056	0,0	5,2
Alkoholische Getränke (in Gaststätten)	0,028	0,049	2,4	4,2
Anschaffung von Neuwagen	0,061	0,041	2,4	1,6
Käse	-0,001	0,041	-0,1	3,1
Benzin	-0,023	0,038	-1,1	1,9
Feingebäck	0,013	0,034	0,9	2,6
Butter	0,002	0,032	0,3	6,2
Möbel	0,027	0,027	1,9	1,9
Strassenbahn und Autobus	0,000	0,025	0,0	9,0
Alkoholfreie Getränke (in Gaststätten)	0,017	0,024	1,6	2,4
Ferienwohnungen	0,025	0,023	1,7	1,6
Wohnungsreparatur durch Dritte	0,021	0,023	3,4	3,7
Zeitungen und Zeitschriften	-0,001	0,021	-0,1	2,1
Brot	0,001	0,020	0,1	2,4
Coiffeurleistungen	0,025	0,020	2,5	2,1
Molkereifrischprodukte	0,003	0,019	0,6	4,2
Rahm	0,000	0,016	0,0	5,4
Haltung von Haustieren	0,001	0,016	0,2	3,3
Reparatur an Fernseh- und Radioapparate	0,017	0,015	5,4	4,7
Kalbfleisch	0,004	0,015	1,2	5,0
Teppiche	0,005	0,015	0,8	2,3
Bücher	0,026	0,015	2,4	1,3
Sportgeräte	0,008	0,014	1,4	2,3
Damenbekleidung	0,075	0,014	3,0	0,5
Wein (im Laden)	0,007	0,013	0,6	1,1
Damenschuhe	0,028	0,013	3,4	1,6
Theaterveranstaltungen	0,012	0,012	11,7	10,5
Kauf von Fahrrädern	0,007	0,012	4,0	6,8
Herrenkleider	0,040	0,011	3,3	0,8
Kauf von Motor- und Kleinmotorrädern	0,004	0,011	1,0	3,1
Spielwaren	0,001	0,010	0,3	1,9
Damenwäsche	0,008	0,010	1,7	2,2
Campingplätze	0,007	0,010	1,8	2,6
Geflügel	-0,003	-0,011	-1,0	-4,0
Filme	-0,002	-0,012	-0,7	-4,1
Tafelschokolade	-0,014	-0,013	-3,7	-3,4
Fernsehapparate	-0,030	-0,013	-6,5	-2,9
Gemüse	0,070	-0,021	11,2	-1,5
Post und Telephon	-0,133	-0,027	-7,0	-1,5
Schweinefleisch	0,078	-0,042	5,2	-2,7
Flüssige Brennstoffe	0,055	-0,098	4,0	-7,0

¹ Von Dezember bis Dezember.

5. Entwicklung der Teuerung in der Stadt Zürich seit 1939 und 1966

Jahre	Indexstand im Dezember		Jährliche Veränderung in Prozent ¹	Kaufkraft des Indexfrankens in Rappen gemäss Zürcher Index der Konsumentenpreise ²	
	Basis Aug.1939	Basis Sept.1966		Basis Aug.1939	Basis Sept.1966
1939	100,0 ³	...	...	100	...
1940	116,8	...	13,3	86	...
1941	134,6	...	15,2	74	...
1942	144,8	...	7,6	69	...
1943	149,6	...	3,3	67	...
1944	151,5	...	1,3	66	...
1945	150,5	...	-0,7	66	...
1946	155,9	...	3,6	64	...
1947	163,5	...	4,9	61	...
1948	164,8	...	0,8	61	...
1949	161,2	...	-2,2	62	...
1950	161,7	...	0,3	62	...
1951	172,1	...	6,4	58	...
1952	171,8	...	-0,2	58	...
1953	170,8	...	-0,6	58	...
1954	173,0	...	1,3	58	...
1955	173,3	...	0,2	58	...
1956	176,4	...	1,8	57	...
1957	180,3	...	2,2	55	...
1958	182,0	...	0,9	55	...
1959	181,1	...	-0,5	55	...
1960	184,0	...	1,6	54	...
1961	189,3	...	2,9	53	...
1962	194,8	...	2,9	51	...
1963	202,8	...	4,1	49	...
1964	206,4	...	1,8	48	...
1965	215,4	...	4,4	46	...
1966	224,5	100,0 ⁴	4,2	45	100
1967	232,2	104,9	3,5	43	95
1968	238,0	107,5	2,5	42	93
1969	243,5	110,0	2,3	41	91
1970	255,9	115,6	5,1	39	87
1971	273,4	123,5	6,8	36	81
1972	292,7	132,2	7,0	34	76
1973	327,4	147,9	11,9	30	68
1974	353,8	159,8	8,0	28	63
1975	364,9	164,8	3,1	27	61
1976	370,2	167,2	1,5	27	60
1977	376,4	170,0	1,7	27	59
1978	380,1	171,7	1,0	26	58
1979	401,1	181,2	5,5	25	55
1980	418,7	189,1	4,4	24	53
1981	449,4	203,0	7,3	22	49
1982	474,5	214,3	5,6	21	47
1983	482,0	217,7	1,6	21	46
1984	496,8	224,4	3,1	20	45
1985	512,5	231,5	3,2	20	43
1986	512,3	231,4	-0,1	20	43
1987	520,7	235,2	1,7	19	43 ⁵
1989	530,3	239,5	1,7	19 ⁵	42

¹ Gegenüber Vorjahresdezember ² Im Dezember ³ August ⁴ September ⁵ Die scheinbare Stabilität des Indexfrankens ist durch Aufrundungen bedingt.

6. Index der Konsumentenpreise im zwischenörtlichen Vergleich im Dezember 1988 (Dezember 1982 = 100)

Bedarfsgruppen	Zürich	Basel	Bern	Genf	St.Gallen	Schweiz
Indexstand in Punkten im Dezember 1988						
Nahrungsmittel	115,0	114,7	114,5	117,7	112,5	114,3
Getränke und Tabakwaren	111,5	110,6	108,8	111,6	110,9	110,1
Bekleidung	121,1	113,3	116,1	121,8	116,4	117,3
Wohnungsmiete	113,8	120,8	115,8	133,1	120,5	119,4
Heizung und Beleuchtung	62,3	71,6	69,5	72,6	65,9	67,6
Haushalteinrichtung und -unterhalt	112,5	111,5	111,5	112,8	110,9	111,9
Verkehr	107,3	106,7	107,0	107,5	104,9	106,4
Körper- und Gesundheits- pflege	115,7	115,4	117,5	119,7	122,5	118,6
Bildung und Erholung	118,3	118,9	118,8	122,3	120,0	119,1
Totalindex	111,8	112,8	112,0	117,4	112,7	112,8
Indexstand in Punkten im Jahresmittel 1988						
Totalindex	110,9	111,8	111,3	116,1	111,8	111,8
Zürcher Indexziffern im Dezember 1988=100						
Nahrungsmittel	100,0	99,7	99,6	102,3	97,8	99,4
Getränke und Tabakwaren	100,0	99,2	97,6	100,1	99,5	98,7
Bekleidung	100,0	93,6	95,9	100,6	96,1	96,9
Wohnungsmiete	100,0	106,2	101,8	117,0	105,9	104,9
Heizung und Beleuchtung	100,0	114,9	111,6	116,5	105,8	108,5
Haushalteinrichtung und -unterhalt	100,0	99,1	95,1	100,3	98,6	99,5
Verkehr	100,0	99,4	109,5	100,2	97,8	99,2
Körper- und Gesundheits- pflege	100,0	99,7	96,8	103,5	105,9	102,5
Bildung und Erholung	100,0	100,5	100,4	103,4	101,4	100,7
Totalindex	100,0	100,9	100,2	105,0	100,8	100,9
Zürcher Indexziffern im Jahresmittel 1988=100						
Totalindex	100,0	100,8	100,4	104,7	100,8	100,8

7. Jahresteuersatz im zwischenörtlichen Vergleich – Veränderung des Index der Konsumentenpreise von Dezember 1987 bis Dezember 1988 (in Prozent) (1. Teil)

Bedarfsgruppen/ Indexpositionen	Zürich	Basel	Bern	Genf	Schweiz (Landesindex)
Nahrungsmittel im ganzen	2,6	2,5	1,5	1,8	2,0
Milch und Milchprodukte	4,8	5,1	5,1	4,4	5,1
Eier	0,8	1,8	10,5	-3,0	1,6
Fleisch und Fleischwaren	2,3	2,8	1,0	1,7	1,7
Fische	2,8	4,2	5,1	0,8	1,4
Speiseöl, Speisefett und Margarine	0,4	-1,0	-1,2	-0,8	-1,0
Getreideprodukte, Brot, Feingebäck	1,9	1,8	2,7	1,8	2,2
Gemüse	-1,5	-5,4	-15,0	-4,2	-5,8
Früchte	4,3	1,5	1,9	2,2	3,0
Gemüse- und Fruchtekonserven	0,5	0,6	0,5	0,5	0,5
Konfitüren, Bienenhonig, Melasse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Küchenfertige Mahlzeiten	1,5	1,6	1,5	1,5	1,5
Suppenpräparate	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4
Gewürze und Saucen	0,9	1,0	0,9	0,9	0,9
Zucker	0,2	0,6	-0,4	0,8	0,1
Kraftnährmittel	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
Schokolade	-2,2	-1,7	-1,0	-2,9	-1,8
Kaffee	-0,8	-3,3	-0,7	-2,9	-1,6
Tee	1,5	-0,4	9,0	-1,3	0,7
In Gaststätten konsumierte Mahlzeiten	4,0	4,7	3,6	3,5	3,6
Getränke und Tabakwaren im ganzen	1,8	2,2	1,5	0,8	1,2
Getränke	2,1	2,5	1,7	0,9	1,5
Tabakwaren	-0,4	0,2	0,0	0,1	-0,7
Bekleidung im ganzen	1,0	1,6	2,2	1,7	1,5
Kleider	0,8	1,8	2,5	1,9	1,4
Kleiderstoffe	0,9	1,3	1,2	0,4	0,9
Mercerie und Strickwolle	2,7	1,3	2,0	2,3	2,1
Wäsche	1,6	1,4	1,4	1,0	1,7
Schuhe	1,2	1,7	1,9	1,6	1,9
Schuhreparaturen	0,2	0,8	0,7	1,4	0,6
Wohnungsmiete im ganzen	1,5	3,2	2,9	4,9	2,9
Heizung und Beleuchtung im ganzen	-3,3	1,4	-1,6	-1,3	-1,4
Flüssige Brennstoffe	-7,0	4,1	-3,6	-2,0	-3,4
Feste Brennstoffe	0,0	0,2	3,4	0,0	1,2
Elektrischer Strom	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4
Gas	0,0	-13,1	0,0	-16,1	-3,6
Haushalteinrichtung und -unterhalt im ganzen	1,8	1,6	1,4	1,4	1,5
Haushalteinrichtung	1,7	1,6	1,3	1,3	1,4
Haushaltunterhalt	2,2	1,9	1,6	1,8	1,9
Verkehr im ganzen	2,3	1,3	1,5	1,7	1,7
Öffentlicher Verkehr	0,1	-0,8	-0,7	-0,8	-0,6
Individueller Verkehr	3,0	1,9	2,2	2,5	2,4

7. Jahresteuerrate im zwischenörtlichen Vergleich – Veränderung des Index der Konsumentenpreise von Dezember 1987 bis Dezember 1988 (in Prozent) (2. Teil)

Bedarfsgruppen/ Indexpositionen	Zürich	Basel	Bern	Genf	Schweiz (Landesindex)
Körper- und Gesundheitspflege im ganzen	0,4	0,5	1,9	2,2	1,7
Körperpflege	1,2	0,9	1,8	2,9	1,7
Gesundheitspflege	0,1	0,4	1,9	1,9	1,7
Bildung und Erholung im ganzen	2,3	1,9	1,9	2,6	2,2
Zeitungen, Zeitschriften, Bücher	1,7	2,6	2,3	1,3	2,3
Schreibmaterialien	2,9	3,7	2,0	1,4	2,9
Schreib- und Rechenmaschinen	-2,2	-1,1	-0,6	-3,5	-0,4
Foto und Film	-2,9	-2,0	-1,2	-1,6	-3,6
Radio und Fernsehen	-0,3	-1,2	-1,0	-0,7	-0,5
Spielwaren	1,9	2,9	1,9	0,8	1,9
Sportgeräte	2,3	0,8	-1,7	0,5	1,9
Blumen	0,7	-0,5	2,4	3,6	1,5
Haltung von Haustieren	3,3	-1,2	1,8	3,1	2,2
Sportveranstaltungen	2,7	-1,1	0,9	1,1	1,4
Kino-, Theater-, Konzertveranstaltungen	2,4	8,8	4,4	2,3	3,1
Besuch von Sportanlagen	0,0	3,0	0,0	0,3	1,0
Besuch von Kursen	5,5	0,7	2,4	7,7	4,5
Ferien	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Totalindex	1,7	2,1	1,8	2,4	1,9